



# Grindelwald inmitten der Jungfrau Region

VON DANIEL JAUSLIN



Grindelwald

Im Herzen des 1200 Kilometer langen Alpenbogens offenbart sich ein außergewöhnlicher Ort, der die Essenz vollendeter alpiner Schöpfung in sich vereint.

Der Fremdenverkehr hat das Erscheinungsbild von Grindelwald (1034 m ü.M.) nachhaltig geprägt und verändert. Bereits vor zwei Jahrhunderten zählte das Bergdorf über 2000 Einwohner – eine Zahl, die sich bis heute auf rund 4000 Menschen erhöht hat. Mit dem Einsetzen des Fremdenverkehrs im 18. Jahrhundert rückte Grindelwald rasch in den Fokus reisender Naturbegeisterter. Die weit ins Tal vordringenden Gletscher sowie das imposante Bergpanorama machten den Ort zu einem begehrten Reise-

ziel. Lange Zeit war Grindelwald ausschließlich ein Sommerdomizil. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts entdeckten auch Wintergäste – vorwiegend aus Grossbritannien – den Reiz des Gletscherdorfs. Der vormals vorherrschende Reisetourismus wich zunehmend dem Ferientourismus: Die Gäste verweilten länger, suchten Erholung und widmeten sich dem aufkommenden Wintersport. Diese veränderten Bedürfnisse hatten massgeblichen Einfluss auf das touristische Angebot und die bauliche Entwicklung des Dorfes. Um die Jahrhundertwende entstanden entlang der Hauptstrasse zahlreiche neue Hotels, und Grindelwald wandelte sich zu einem pulsierenden touristi-

schen Zentrum. In den prunkvollen Grandhotels blühte ein geselliges Leben, geprägt von einer kosmopolitischen Atmosphäre, die Gäste aus aller Welt anzog. Nach den schweren Einbrüchen während des Ersten und Zweiten Weltkriegs erlebte Grindelwald in den 1950er-Jahren einen neuerlichen Aufschwung und entwickelte sich zu einer der führenden Tourismusdestinationen der Jungfrau-Region. Zahlreiche Neubauten, Strassen und Bergbahnen transformierten das einstige Bauerndorf tiefgreifend und hinterliessen bleibende Spuren in Landschaft und Dorfstruktur. Heute präsentiert sich Grindelwald als bedeutendes Ferienresort, dessen wirtschaftliches und gesellschaftli-



Grindelwald: First-Cliff-Walk

ches Leben maßgeblich vom Tourismus bestimmt wird.

Das Skigebiet umfasst 156 Pistenkilometer, 50 km Schlittelwege und 100 km Winterwanderwege – mehr als genug um den ganzen Urlaub von Grindelwald aus zu bestreiten – und dies nicht nur im Winter, welcher heuer bis zum 27. April dauert.

Anschließend beginnt die lange, meist schneefreie Zeit: Frühjahr, Sommer und Herbst mit Aktivitäten wie Wandern, Trail Running, MT-Biken, Klettern, Paragliding, Indoor-Bouldern, Canyon Swinging und Mountain Carting. Ich rase auf dem First rund 50 Meter über den Alpwiesen Richtung Tal, und zwar mit dem Flyer und dem

Glider an der ZIP-Line: 800 Meter lang und bis zu 84 km/h schnell. Cool. Selbstverständlich darf ein Ausflug aufs Jungfrauoch, «Top of Europe», nicht fehlen. Vom Terminal «fliegen» wir in nur 15 Minuten mit dem Eiger Express zum Eigerletscher und überwinden in dieser Zeit 1299 Höhenmeter. Dort steigen wir auf die Jungfrau Zahnradbahn um. In lediglich 25 Minuten kommen wir überwältigt auf 3454 m ü.M. an. Klarer, sanfter Wind streift uns über das Gesicht, während der Schnee unter den Füßen bei jedem Schritt leise knirscht. Das fesselnde Panorama raubt uns den Atem und entfaltet seine majestätische Pracht. Nach der Ankunft auf der höchstgelegenen Bahnstation



Bergbahn Lauterbrunnen Mürren



Eiger, Mönch und Jungfrau



Biker auf guten Wegen bei Grindelwald



Eiger-Express Grindelwald-Eigernordwand

Europas öffnet sich die Tür zu einer faszinierenden hochalpinen Wunderwelt. Ein multimedialer Rundgang bringt uns die eindrucksvolle Geschichte der Erschließung dieses einzigartigen Ortes näher. Rund 90 Minuten brauchen wir für den Rundgang, welcher ausschließlich unterirdisch zu meistern ist. Dort verbringen wir Zeit im 360 Grad Kino und auf der Aussichtsplattform Sphinx. Hier, im Herzen des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch, sind wir umgeben von imposanten Vier-

tausendern und ewigen Schneefeldern – ein Anblick, der selbst im Hochsommer seine winterliche Schönheit bewahrt. Anschließend erreichen wir den Eispalast und das Glacier Plateau, wo eine Menschenschlange darauf wartet, vor dem Schweizer Banner ein Selfie schießen zu können. Für den Bahnweg nach unten empfehlen wir die Zahnradbahn, welche das Umsteigen beim Eigergletscher und auf der Kleinen Scheidegg erfordert. Von diesem Aussichtspunkt werden seit Jahrzehnten mittels Feld-

stecher Seilschaften in der Eiger Nordwand beobachtet. Diese Talfahrt dauert entsprechend länger (60 Minuten), ist aber jede Sekunde wert. Wir empfehlen einen Stopp auf «Brandegg», um dort die berühmten Apfelküchlein mit Vanillesoße zu kosten. Himmlisch. Auch im Dorf sollte man unbedingt die 2025 eröffnete Dorfmetzger besuchen. Jeremias und Christine freuen sich auf den Besuch. Er schlachtet selbst erlegtes Wild und verarbeitet dieses traditionell mit modernem Handwerk zu hochwertigen Köstlichkei-



Christine & Jeremias von der Dorfmetzger

ten: Wildschweinsalami, Bergjäger, Trockenfleisch und regionale Spezialitäten machen unseren Rucksack zum Mittelpunkt jeder Wanderung. Das Restaurant Barrys an der Hauptstraße gelegen, bietet im 1. Stock in perfektem Ambiente wunderbare Gerichte an. Ebenfalls ein Highlight ist die 35-minütige Fahrt zur Bussalp. Vom Busbahnhof im Zentrum bringt uns der Bus mittels nie endender Serpentinauf 1800 m ü.M. Wir genießen den kurzen Spaziergang zum Aussichtspunkt, nehmen auf einem der

Holzbänke Platz und erfreuen uns ob der herrlichen Aussicht auf das gegenüberliegende, majestätische Bergmassiv. Hinter uns ragen Faul- und Schwarzdorn gen Himmel. Ein Snack im Bergrestaurant ist ebenfalls angesagt. Grindelwald bietet unzählige Möglichkeiten, den Urlaub kurzweilig zu gestalten. Zwischen Frühjahr und Herbst verlängern sich die Wanderwege auf bis zu 500 Kilometer. Wow. Unsere Links am Ende des Artikels führen direkt auf die wichtigen Web-Sites.



Schnell abwärts mit dem First-Flieger



Sonnenaufgang am Jungfrau-Joch



Der Cliff Walk bietet atemberaubende Aussicht



## Hotel Belvedere – seit 1907

Nur fünf Minuten zu Fuß vom Bahnhof und Zentrum gelegen, thront das Belvedere mit anmutiger Aussicht zum Eiger, Wetterhorn und Finsteraarhorn. Belvedere bedeutet «schöne Aussicht» – was mehr können Gäste erwarten. Das Haus wird in 4. Generation erfolgreich geführt. Wir Gäste merken dies, da die Geschwister Philip und Carole Hauser omnipräsent in ihrem Hotel anzutreffen sind. Wir sind sehr positiv überrascht, dass wir Gäste am Anreisetag von der Familie Hauser persönlich beim Apéro begrüsst werden. Stammgäste werden auch mit einem «Küsschen» willkommen geheissen. Im Hintergrund

werden auf der Gitarre live Country Evergreens gespielt. Köstliche Häppchen, Getränke auf Wunsch und nette Gespräche runden den Apéro ab.

Unser Classic Zimmer hat den versprochenen, herrlichen Ausblick. Eine kleine Terrasse mit zwei Stühlen und einem Tisch bieten Platz um das Panorama gebührend in uns aufzunehmen. Wir wünschten dazu verstellbare Rückenlehnen um entspannter die Bergsonne und -luft geniessen zu können. Das rund 30 Quadratmeter grosse Zimmer passt auch für einen längeren Aufenthalt ideal. Vor allem die vielen Schubläden und Schränke bieten füllig Platz für Kleidung, Schuhe

und all die Utensilien, welche Gäste auf Reisen mit sich schleppen. In der Minibar befinden sich sechs kostenlose Getränke. Uns werden umgehend auf Wunsch die Limonaden ausgetauscht. Das Kingsize Bett ist herrlich bequem und trägt dazu bei, dass wir nach einem Tag in den umliegenden Bergen entsprechend Ruhe finden. Kissen können wir nach Wunsch bestellen, um möglichst optimal zu ruhen. Ein kleiner integrierter Schreibtisch erlaubt es, Notizen aller Art zu tätigen. Ein passender Holzboden sorgt merklich für Wohlbefinden. Der moderne SMART-TV ist schwenkbar. Das ganze Zimmer ist hell, lichtdurchflutet und modern



chic möbliert. Das kleine Badezimmer hat eine großzügige Dusche und ein Dusch-WC. Der beleuchtete Schmink- und Rasier-Spiegel verhilft uns jederzeit gepflegt auszusehen. In den eingebauten, kleinen Regalen bringen wir unsere Kulturbeutel unter. Insgesamt verfügt das Hotel über 56 Zimmer in neun Kategorien, allesamt mit Luftkühlung. Das Belvedere hat 14 Jahre in Folge das Zertifikat «Traveller's Choice for Excellence» erhalten. Wow. Wir können unser Elektroauto während unserem Aufenthalt laden. Der Mitarbeiter entlädt unsere Koffer und Taschen, bringt alles aufs Zimmer und verstaut Skis und Wandierzubehör im entsprechenden Raum.

Der Wellnessbereich ist ausgezeichnet. Klein aber vom Feinsten. Das Hallenbad hat eine angenehme Temperatur. Ein kleiner Whirlpool innen, ein moderner Sole Edelstahl Jacuzzi aussen, eine finnische Sauna, ein Gletscher Dampfbad und ein wunderbar eingerichteter Wärmestollen gehören nebst einer Erlebnisdusche zum SPA Bereich. Zehn bequeme Liegen finden Gäste im Hallenbadbereich zum Ausspannen. Je nach Sonnenstand, treffen die Strahlen aufs Sole-Becken im Aussenbereich, wärmen uns und färben unser grösstes Organ. Cool.

Das Haupt-Restaurant Belvedere ist in kleine Bereiche unterteilt. Somit fühlen wir uns als Gäste sofort wohl. Das freundliche und achtsame Personal serviert unser Halbpension Menü emsig. Getränke werden nachgefüllt. Nach unserem Befinden wird aufmerksam gefragt. Während wir speisen, hören wir leiser, passender Klaviermusik zu. Wie stimmungsvoll. Das Essen mundet



ausgezeichnet. Wir vermissen Fischmesser. Am Tisch werden uns auf Wunsch Crêpes Suzette zubereitet. Mit dem Servierwagen kommt die Spezialistin an zu uns. Sie bereitet unter unseren Augen diese französische Leckerei zu. Die Butter, der Zucker, Orangensaft und -likör werden nach dem Homogenisieren flambiert. Auch das Frühstück nehmen wir hier ein. Ein auserlesenes Buffet mit allem, was das Herz begehren mag, steht früh morgens bereit. Von der Butterpresse zum Schaumwein, von Käse aus der Region bis hin zu frischen Broten und Brötchen. Eierspeisen, Speck und Würstchen gehören ebenfalls zur Auswahl. Diverse Fruchtsäfte, eine Kaffeemaschine und vielseitige, edle Tees laden zur Verkostung ein. Herrlich. Eine Erfahrung der ganz speziellen Art stellen die alten Gondeln dar, in welchen wir ein Fondue serviert

bekommen. Zur besten Zeit am Tag – während dem Alpenglühen – beginnt auf der Terrasse des Hotels in einer einstigen Gondel das Mahl. Die grosse Salatbowle schmeckt ausgezeichnet. Leider sind die Blätter nicht mundgerecht zerkleinert und laut Knigge dürfen wir diese nicht schneiden. So ringt uns diese köstliche Vorspeise einiges an Geschicklichkeit ab. Anschließend dürfen wir zwischen einem klassischen und einer Trüffelvariante wählen. Der geschmolzene Käse kommt frisch von der Küche in die Gondel. Dazu kleine Kartoffeln und eigens hergestelltes Brot in Würfeln. Herrlich. Wir erleben den Sonnenuntergang in der geheizten Gondel mit einmaligem Blick auf die Kulisse rund um Grindelwald. 1910 nennt sich das Gourmet Restaurant im Belvedere. Gemütlich rustikal, ganz ohne Fenster im Unterge-



schoss gelegen, nehmen wir an einem der sechs Tische Platz. Unter der Leitung des ungarischen Chefs David (15 Gault Millau Punkte) erleben wir ein 6-Gang Menü, gezaubert vom mutigen Chef und seiner Crew. Als Ergänzung können wir eine Wein-, Bier oder alkoholfreie Begleitung ordern. Selbstverständlich probieren wir die letztere, da wir dies erst selten erleben durften. Nach dem delikaten Amuse-Bouche starten wir mit Kohlrabi, fermentierter Eigermilch, Eichblattsalat und Miso. Zander, Rettich und Kräuter folgen. Zwiebel, Gnocchi, Walnuss, Bienenpollen und knusprige Hühnerhaut sind die nächste Überraschung. Es folgt Kalbsbries, Blackpudding und Petersilienwurzel. Ganz frech kommt dar Saibling mit Schweizer Crevetten daher. Dill als Ergänzung und dreierlei Pilze harmonisieren perfekt. Bravo. Zum Abschluss Randen mit Schafskäse, Berghonig und Himbeere. Immer wieder erhalten wir zwischen den sechs Gängen eingeschobene Köstlichkeiten, wie das Pre-Dessert, bestehend aus dunkler Schokolade, Haselnuss, Crème Fraîche und Kaviar vom Stör. Welch' unerwartete Kombination – die unseren Gaumen Rock'n'Roll tanzen lässt. Die Saftbegleitung war sehr abwechslungsreich und bot immer wieder geschmackliche Überraschungen. Einen der köstlichen Säfte von Retter werden wir zu Hause für uns bestellen. Zum Abschluss stellt sich Chef David und seinen Sous am Tisch persönlich vor, wünscht sich ein Feedback und bedankt sich mit einem luftigen «Handkuss», einer weiteren Köstlichkeit aus der Küche.



## BOUTIQUE HOTEL & RESTAURANT GLACIER

Das privat geführte Haus bietet Gästen ein einzigartiges Erlebnis in stilvollem Ambiente. Nach einer umfassenden Renovierung im Jahr 2018 verbindet das Hotel modernen Komfort mit alpinem Charme. Vor der imposanten Kulisse des Eigers gelegen, eröffnet das Glacier unvergessliche Entdeckungen und Abenteuer in den majestätischen Bergen von Grindelwald. Das Glacier vereint authentischen Schweizer Charme mit kosmopolitischem Flair und erzählt die faszinierende

Geschichte der Gletscher. Diese einzigartige Verbindung schafft eine Atmosphäre, in der lässiger Luxus auf hohem Komfort trifft – spürbar in jedem sorgfältig durchdachten Detail. Der Ort zum Feiern, Entspannen und Genießen in geselliger Runde mit Familie und Freunden. Auf Wunsch bringt uns ein Shuttle ins Zentrum oder holt uns von dort ab. Zu Fuss muss man mindestens 10 Minuten rechnen: Es geht steil bergauf, respektive bergab. Jederzeit ist das Personal freundlich, zuvorkommend und fleißig. Beim Hotel Glacier endete bis 1875 die Talstrasse. Danach gings weiter zu Fuß. Erst 1890 kam der Dampfzug bis nach Grindelwald. In den 28 Zimmern verkörpern moderne maßgeschneiderte Möbel, in sanften Anthrazit- und Blautönen, Hartholzböden und viel Tageslicht das Flair eines Boutique Hotels. Wir nächtigen in einem «Signature Room» mit privatem Whirlpool auf der Terrasse. Mit hochgelegten Füßen blicken wir auf die Gipfel und entspannen im Jacuzzi.

Die Liebe zur Region spiegelt sich in den Bergmustern auf den Tagesdecken und den hinterleuchteten Kopfteilen wider. Ein alpiner Rückzugsort mit einem heimeligen Ambiente. Ein Highlight in jedem Zimmer ist das Bett, in welches wir abends eintauchen können. Die hochwertigen, großzügig bemessenen Betten sind aus rein natürlichen Materialien gefertigt und entsprechend bequem. Für einen längeren Aufenthalt ist der Platz im Schrank – auch vom Bad zugänglich – knapp bemessen. Im Schlafbereich des 28 Quadratmeter großen Zimmers sind schön eingebettet ein SMART-TV, eine leere Minibar, eine Nespresso Maschine und eine Boombox. Eine kleine, integrierte Schreibunterlage bietet uns die Möglichkeit, unsere Eindrücke ins Tagebuch zu schreiben. Eine kleine Sitzcke mit rundem Tisch finden wir sowohl draußen als auch im Zimmer. Im Bad befinden sich nebst dem Lavabo eine große Wanne, in welcher wir auch duschen. Ohne Spritzschutz gerät entsprechend viel Wasser in den

Die Liebe zur Region spiegelt sich in den Bergmustern auf den Tagesdecken und den hinterleuchteten Kopfteilen wider. Ein alpiner Rückzugsort mit einem heimeligen Ambiente. Ein Highlight in jedem Zimmer ist das Bett, in welches wir abends eintauchen können. Die hochwertigen, großzügig bemessenen Betten sind aus rein natürlichen Materialien gefertigt und entsprechend bequem. Für einen längeren Aufenthalt ist der Platz im Schrank – auch vom Bad zugänglich – knapp bemessen. Im

Schlafbereich des 28 Quadratmeter großen Zimmers sind schön eingebettet ein SMART-TV, eine leere Minibar, eine Nespresso Maschine und eine Boombox. Eine kleine, integrierte Schreibunterlage bietet uns die Möglichkeit, unsere Eindrücke ins Tagebuch zu schreiben. Eine kleine Sitzcke mit rundem Tisch finden wir sowohl draußen als auch im Zimmer. Im Bad befinden sich nebst dem Lavabo eine große Wanne, in welcher wir auch duschen. Ohne Spritzschutz gerät entsprechend viel Wasser in den





Raum. Der Wert wird zweifelsohne auf «form before function» gelegt. Alles passt ideal zusammen, dafür müssen wir Abstriche punkto Bedienungsfreundlichkeit eingestehen. Das WC ist separat gleich beim Eingang. Hier vermissen wir ein Nachtlicht, um sicherzustellen, dass wir die beiden Stufen ins Zimmer nicht übersehen. Eine Schiebetüre trennt uns vom Sitzplatz, welchen der Whirlpool mehrheitlich für sich beansprucht. Er ist in heimisches Holz eingebettet, umgeben von passenden, kleinen Koniferen – mit Blick auf den Eiger. Auf der großen Terrasse können wir nach dem abenteuerlichen Tag

ein «Zvieri» zu uns nehmen (Kuchen ist kostenlos) und uns mit einem der vielen Drinks auf das bevorstehende Abendessen einstimmen.

#### Petit Glacier

Ein à-la-carte-Menü steht uns zur Verfügung. Wir können in der Lounge, auf der Terrasse oder im Restaurant dinieren. In einer entspannten Atmosphäre, welche warm und einladend ist, genießen wir unser Mahl aus regionalen Produkten. Die schmackhaften Gerichte sind ideal, wenn wir auf ein gespanntes Abendessen eingestellt sind. Die Auswahl für das Halb-

Pension Menü ist übersichtlich. Das Essen wird von fleißigen Händen zubereitet und schmeckt uns gut. Im selben Restaurant erhalten wir am Morgen das Frühstück, welches sorgfältig hergerichtet wird. Frischer Käse und Wurstwaren, filetiertes Obst, Müesli, Rührei samt Speck sind ebenso an Bord wie eine Auswahl an Broten/Brötchen und vielem mehr. Genz speziell erachten wir frische Minze, Ingwer und Zitrone, welche beim Teebuffet darauf warten, von den Gästen individuell ausgesucht zu werden. Bravo.

#### Glacier Fine Dining

Eine kulinarische Reise erwartet

uns im Restaurant Glacier, welches von Gault Millau mit 16 Punkten ausgezeichnet wurde. Die Speisekarte verkörpert eine Verschmelzung von alpiner Tradition und französischer Finesse. Inspiriert durch die Vision von Chef Paul entstehen saisonale Degustationsmenüs. Die sieben Gänge überraschen uns. Mit jedem Gang zelebrieren wir die sorgfältig ausgearbeiteten Aromen der Bergwelt. Der Anspruch der Gastgeber ist es, dass jedes Gericht nicht nur die Pracht der alpinen Natur widerspiegelt, sondern auch mit innovativen, kulinarischen Techniken begeistert: Mit vier köstlichen Frühlings-

Snacks starten wir den Abend. Anschließend kosten wir Schweizer Lachs mit Rotkohl, Brennesselcrème und fermentierte Johannisbeer-Vinaigrette. Danach werden Tortellini mit Grünkohl, Petersilie, Morcheln in Gelbwein und Emulsion mit Haselnussbutter serviert. Lecker abgeschmeckt ist die Süßwasserfisch- und Krustentiersuppe, verfeinert mit eingelegten Salzzitronen und Kombava, einer Limette, welche mehrheitlich in der kambodschanischen Küche verwendet wird. Die Simmentaler Rinderkeule nach Pot au feu-Art ist vom dünn geschnittenen Filet überzogen. Das abschliessende Joghurt-

mousse und Nusspraliné, dazu Heu-Eis ist eine gekonnte Interpretation von Chef Paul. Voller Freude setzen wir uns nach dem 3-stündigen Dinner in unseren privaten Whirlpool und geniessen die herrliche Luft, das warme Wasser und die Ruhe unter dem klaren Sternenhimmel.

#### SPA

Das kleine SPA ist herrlich ins Hotel eingebettet. Bei einem Aufenthalt in den Bergen geht es nicht nur um Action. Nach dem Skifahren, Wandern oder Laufen ist eine Auszeit angesagt, um im feinen SPA zu entspannen und neue



Die große Scheidegg

Energie zu tanken. Eine schön gestaltete Holzsauna und das typische Hammam sind nur im Bikini zu erleben. Das Edelstahl Jacuzzi ist das ganze Jahr über auf 37 Grad beheizt und bietet rund acht Gästen Platz. Ein Ruhebereich mit Wasserbetten sorgt dafür, dass nach der Hitze Körper und Geist Entspannung finden.

**Fazit:**

Grindelwald hat Anziehungskraft und Charme. Die Bergwelt und deren Zugang mit den Bahnen, die Vielseitigkeit und Einmaligkeit der Region haben uns überzeugt. Für einen Gourmet ist ein Dinner in den beiden vorgestellten Gault-Millau Restaurants ein Muss. Abwechslung beidseits von Grindelwald küren diese Destination als ein Beispiel für abgerundete Angebote. Wir haben uns jederzeit pudelwohl gefühlt – auch dank der immer freundlichen AnsprechpartnerInnen inner- und ausserhalb der Hotels. Wir freuen uns bereits auf den



## Information

<https://grindelwald.swiss/de/>



[www.belvedere-grindelwald.ch/de/](http://www.belvedere-grindelwald.ch/de/)



[www.dorfmetzg-grindelwald.ch](http://www.dorfmetzg-grindelwald.ch)



[www.jungfrau.ch](http://www.jungfrau.ch)



[www.theglacier.ch/de/hotel-glacier/](http://www.theglacier.ch/de/hotel-glacier/)

